

Landtags-Sitzungs-Saal durch ein zu bestimmendes Komitee veranlassen. Diese Anträge wurden ebenfalls angenommen.

**Von der Landesviehversicherungsanstalt.**

Hierauf gelangte ein Bericht und Antrag des Landesauschusses betr. die Reform der Statuten der Landes-Viehversicherungsanstalt zur Verhandlung; das Referat wurde vom Landesauschuss Schraffl erstattet, welches in folgenden Anträgen gipfelt: 1. Den vom Landesauschuss vorgelegten neuen Statutenentwürfen für die örtlichen Viehversicherungsvereine und für die Landes-Viehversicherungsanstalt wird die Zustimmung erteilt und der Landesauschuss beauftragt, hierfür auch die staatliche Genehmigung einzuholen; damit letztere ehestens erlangt werde, wird der Landesauschuss ermächtigt, von der Regierung verlangte Änderungen einzelner Bestimmungen der Statuten — in soweit sie nicht prinzipieller Natur sind — in eigenen Wirkungskreise vorzunehmen. 2. Der Landesauschuss wird ermächtigt, den Zeitpunkt des Tätigwerdens innes nach den neuen Statuten festzusetzen. Diese Anträge wurden dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen.

**Das Badespital in Gastein.**

Landesauschuss Dr. Schorn unterbreitete einen Bericht des Landesauschusses betreffend die Subventionierung des Vereines zur Erweiterung des Badespitals in Gastein und stellte namens des Landesauschusses den Antrag, dem Vereine zur Erweiterung des Badespitals in Gastein einen Landesbeitrag von 10.000 Kronen, zahlbar in 3 Jahresraten von 1912 an, für diesen Zweck zu gewähren. Dieser Betrag ist in den Voranschlag einzustellen. 2. Dieser Antrag wolle dem Budgetausschusse zur weiteren Beratung zugewiesen werden. (Wurde angenommen.)

**Tiroler in tunesischen Krankenhäusern.**

In gewisser Beziehung mutete der nächste Punkt der Tagesordnung originell an, er betraf einen Bericht und Antrag des Landesauschusses betreffs Zahlung von Krankenkosten für in tunesischen Krankenhäusern untergebrachte mittellose tirolische Landesangehörige. Referent war gleichfalls Dr. Schorn. Anlässlich eines konkreten Falles hat der Landesauschuss es abgelehnt, die Krankenkosten für einen in Tunis erkrankten Tiroler zu übernehmen und er stellte jetzt den Antrag, diese Angelegenheit dem Budgetausschusse zur Vorbereitung und Antragstellung zugewiesen. Wurde gleichfalls angenommen.

Ein Bericht und Antrag des Landesauschusses betreffend die

**Vergütung von Vorspannkosten für Inquisiten und Sträflinge**

wurde dem Antrage des Referenten (Dr. Schorn) gemäß dieser Bericht dem Budgetausschusse zur Vorbereitung und Antragstellung zugewiesen.

**Direkte Auszahlung der Dienstbezüge an die Lehrer.**

Ein Bericht und Antrag des Landesauschusses betraf die direkte Auszahlung der Dienstbezüge des Lehrpersonals an den öffentlichen, Allgemeinen Volksschulen im Wege der Postsparkasse, welche vom Landesauschusse verfügt wurde. Es wurde nunmehr der Antrag gestellt, wie vom Landesauschusse zur Einführung der direkten Auszahlung der Dienstbezüge des Lehrpersonals getroffenen Verfügungen nachträglich zu genehmigen, welcher Antrag angenommen wurde.

Vorher hatte Abg. Dr. v. Wadernell (konservativ) formalrechtliche Bedenken vorgebracht, da seiner Meinung nach diese Angelegenheit nicht im Wege einer Verordnung, sondern nur durch ein Gesetz geregelt werden könne. Er stellte den Antrag, diesen Gegenstand dem Schulausschusse zur Vorbereitung und Antragstellung zugewiesen.

Der Referent Landesauschuss Habicher erklärte, die Sache sei gesetzlich und bemerkte, daß mit der Auszahlung der Bezüge durch die Postsparkasse ein alter Wunsch der Lehrer erfüllt worden sei. Im Landesschulrate und im Landesauschusse, wo hoch auch Juristen sitzen, seien keinerlei Bedenken aufgetaucht. Er polemisierte ausführlich gegen Dr. v. Wadernell und ersuchte, den Antrag des Landesauschusses

anzunehmen. Derselbe wurde, wie schon bemerkt, angenommen, der Antrag Wadernell abgelehnt; für denselben stimmten bloß die Konservativen.

**Die Organisation des Fremdenverkehrswezens in Tirol.**

Wir haben bereits in der vorgestrigen Nummer der „S. N.“ den Bericht des Landesauschusses betreffend die Organisation des Fremdenverkehrswezens in Tirol im Auszuge wiedergegeben. Das Referat wurde vom Landesauschussbeisitzer Dr. Schorn erstattet und gipfelte in dem Antrage, den Bericht dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur weiteren Beratung und Antragstellung zugewiesen. Wurde angenommen.

**Bestellung landschaftlicher Tierärzte.**

Hierauf wurde ein Bericht und Antrag des Landesauschusses (Referent Baron Sternbach), betreffend die Bestellung landschaftlicher Tierärzte in Verhandlung gezogen. Der Antrag verlangte: In das Budget pro 1912 wird außer der obgenannten Summe der Betrag von 4000 Kronen eingestellt mit der Bestimmung, Gemeinden, welche Tierärzte bestellen, in rücksichtswürdigen Fällen Subventionen durch den Landesauschuss zu gewähren. Hierbei muß nachdrücklich betont werden, daß diese Tierärzte keine landschaftlichen, sondern nur vom Lande subventionierte Tierärzte sind, daß ihnen somit kein Anspruch auf Gehalt oder Pension gegenüber dem Lande zusteht. In formeller Hinsicht wolle dieser Bericht dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen werden. Wurde ebenfalls angenommen.

**Gnadengaben.**

Landesauschuss Pfarrer Habicher legte sodann einen Bericht des Landesauschusses betreffend die Gewährung von jährlichen Gnadengaben an längerdienende Aushilfslehrpersonen vor und stellte namens desselben den Antrag: 1. Die vom Landesauschusse vorgeschlagenen jährlichen Gnadengaben zu gewähren und den hierfür erforderlichen Betrag zu bewilligen; 2. in formeller Beziehung den Bericht dem Schulausschusse zugewiesen. Auch diese Anträge wurden angenommen.

Derselbe Berichterstatter legte einen Bericht und Antrag des Landesauschusses betreffend die Verwendung des Kredites von 100.000 Kronen (Budgetpost ex 1911) für

**Wasserbauten**

vor. Aus dem Kredite wurden folgende Wasserbauten bedacht: Inn bei Frijens, Bach-Elbigenalp; Nr bei St. Peter, Veno bei Sega di Noriglio, Lech bei Sulzlbach; Laurant-Hafelerbach, Etich bei Laitsch; Nr bei Mühlau; Neumarkt-Billerbach; Ederbach bei Ob; Flaurling-Kanzingbach, Hahgl-Paznauer-Rinner; St. Peter in Albn-Steinerbach, Transacqua-Canalibach, Pians-Lattenbach; Pfunds-Schleibach, St. Ulrich in Gröden-Rutschnerbach; Gieß-Karbach; See in Paznaun; Murbach und Brigentaler Wildbäche. Der Landesauschuss beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen, was auch geschah.

**Erhöhung der Ruhegenüsse der Lehrer und Altpensionisten.**

Der nächste Gegenstand betraf einen Bericht und Antrag des Landesauschusses, betreffend die Erhöhung der Ruhebezüge der vor Wirksamkeit der Landesschulgesetze vom 7. Juni 1910, L.-G.-Bl. Nr. 52, in den Ruhestand getretenen Lehrpersonen. Es wurde eine Mitteilung des Landesschulrates verlesen, derzufolge eine Erhöhung dieser Ruhegenüsse in dem von der Lehrerschaft geforderten Maße einen Aufwand von jährlich rund 300.000 Kronen erfordern würde. Der Landesschulrat schlägt nun vor, „daß 1. für Witwen auch rückwirkend ein Minimum von 500 Kronen angesetzt würde (Mehrerfordernis 17.789 Kronen), daß 2. die pensionierten Lehrer im Minimum auf 1000 Kronen jährlich (Mehrerfordernis 33.525 Kronen), sowie 3. die Lehrerinnen auf 800 Kronen (Mehrerfordernis 18.140 Kronen) gestellt würden, und daß endlich 4. alle Altpensionisten, soweit das mit 1. bis 3. vorgeschlagene nicht mehr ergibt, eine 10prozentige Aufbesserung ihrer Pension erhalten würden. (Mehrerfordernis für Lehrer 12.610 Kronen und für Lehrerinnen 6292 Kronen jährlich). Wollte man im Sinne des Vorgesagten den Altpensionisten

(-innen) aus der Zeit vor dem Gesetze vom Jahre 1904 weitere 10%, also zusammen 20% Aufbesserung zubilligen, so würde das nur ein Mehrefordernis weiterer 640 Kronen jährlich bedeuten. Diese Maßregeln würden ein Gesamt-Jahreserfordernis von 88.996 Kronen ergeben.“ Die Gleichstellung von Lehrern und Lehrerinnen würde ein weiteres Mehrefordernis von 24.011 Kronen jährlich bedeuten. Der Landesauschuss stellte den Antrag, der Landtag wolle beschließen, den Bericht des Landesauschusses dem Schulausschusse zur Beratung und Antragstellung zugewiesen. Wurde angenommen.

**Die Straße Andraz—Colle di St. Lucia—Reichsgrenze.**

Hierauf kam ein Antrag der Abgeordneten Dr. Schöpfer, Winkler und Genossen in Betreff des Baues der Straße Andraz—Colle di St. Lucia—Reichsgrenze an die Reihe. Der Antrag lautet: Der Landtag wolle den ehesten Bau der Straße Andraz—Colle di S. Lucia—Reichsgrenze beschließen, hiezu eine ausgiebige Landesubvention bewilligen und den Landesauschuss beauftragen, auch seitens der Regierung einen der Bedeutung dieser Straße und der Lage der Gemeinde entsprechenden Staatsbeitrag zu erwirken. In formeller Hinsicht wird beantragt, diesen Antrag dem Verkehrsausschusse zugewiesen.

Abg. Dr. Schöpfer begründete in eingehender Weise seinen Antrag, der hierauf angenommen wurde.

**Wahl des wasserrechtlichen Ausschusses.**

In der zweiten Sitzung des Landtages wurde bekanntlich ein Antrag des Abg. Habicher wegen Wahl eines Ausschusses zur Beratung des Wasserrechtsgesetzes angenommen. In der gestrigen Sitzung nun wurde die Wahl dieses Ausschusses vorgenommen und in denselben folgende Abgeordnete entsendet: Dr. Stumpf, Dr. Kapferer, Marthe, Hölzl, Unterkircher, Dr. v. Wadernell, von Preß, Dr. Cappelleiti, Dr. Banzerotti, Tonelli, Dr. v. Bellat, Baron Sternbach, und Dr. v. Walther.

**Eine tatsächliche Berichtigung.**

Zu einer tatsächlichen Berichtigung nahm Abg. Dr. v. Guggenberg das Wort, der gegen Dr. v. Grabmayr polemisierte und erklärte, daß dessen Behauptung, die Ausschüsse hätten nicht gearbeitet, unrichtig sei. Mehrere Ausschüsse hätten bereits fleißig gearbeitet. Der Landeshauptmann teilte mit, daß der Abg. Baron Longo aus dem Agrar- und Abg. Graf Lodron aus dem Wehrausschusse ausgetreten sei; die Ersatzwahlen werden in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

**Die nächste Sitzung.**

ist Donnerstag um halb 5 Uhr nachmittag.

**Theater und Musik.**

(Stadtheater.) Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Heute gelangt vielfachen Wünschen entsprechend Rudolf Strauß' erfolgreiche Lustspielnovität „Die goldene Schüssel“ mit des Herren Kanzenhofer, Seder und Fr. Nisse in den Hauptrollen zur Aufführung. (Serie rot.)

Die Kriminal-Groteske „Hiat Justitia“ von Lothar Schmidt und Heinrich Jigenstein, deren Erstaufführung am Donnerstag für Serie gelb stattfindet, beherrscht, nachdem sie in Deutschland endgiltig freigegeben wurde, mit außerordentlichem Erfolge den Spielplan sämtlicher Bühnen. Die übermütige Groteske wird von Herrn Seder inszeniert und beschäftigt das gesamte Schauspielpersonal.

Freitag findet eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Operettennovität „Das Puppenmädel“ von Leo Fall statt. (Serie grün.)

Sonntag nachmittag gelangt bei bedeutend ermäßigten Preisen Johann Strauß' Meisteroperette „Die Fledermaus“ zum letztenmale zur Aufführung.

(Dyphus in der Unterwelt.) Mit dieser übermütigen und unverwundlichen Offenbachade, die man sich trotz ihres schon recht ehrwürdigen Alters immer noch lieber ansieht als den üblichen Operettenschund von heutzutage, hat unser Ensemble gestern dem zahlreichen Publikum wieder einmal einen recht